



## Reminiszenz 2010 und Ausblick 2011

Liebe Kolleginnen,  
Liebe Kollegen,

seit der politischen Wende sind nunmehr 20 Jahre vergangen, der Wandel innerhalb aller Lebensbereiche hat sich manifestiert. Die deutsche Einheit kann nunmehr auch im Hinblick auf das Planen und Bauen im Freistaat Thüringen bilanziert werden, denn die Erfolge sind unverkennbar und neue „Ansichten“ prägen das Gesamtbild. Im Jahr 2010 konnten einige unserer Kammermitglieder ihr 20-jähriges Bürobestehen unter den vielfältigen und teilweise auch riskanten Randbedingungen der Freiberuflichkeit begehen. Das dokumentiert eindrucksvoll, dass die kammergeführten Ingenieure einen nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung für sich in Anspruch nehmen dürfen. Gleichzeitig wird damit deutlich, dass sich fachliche Qualität und technisches Know-how durchsetzen.

Unisono kann reklamiert werden, dass ein erfolgreiches Agieren am Markt untrennbar an einen adäquaten Wissens- und Erkenntnisstand gebunden ist. In diesem Kontext ist zu konstatieren, dass auch die „Bologna“-Diskussion ein gesamtgesellschaftliches Aufgabenfeld darstellt, wobei die Zukunftsfähigkeit und damit auch die Konkurrenzfähigkeit von Ausbildung, oder besser gesagt Bildung, sich methodischen und inhaltlichen Qualitätskriterien unterordnen muss.

Unabhängig von diesem Aspekt dürfen die Auswirkungen der demografischen Veränderung nicht ignoriert werden, denn daraus könnte ein Fachkräftemangel resultieren, der

der Suche nach dem „beruflichen Nachwuchs“ einen andersgearteten Stellenwert zuweist.

Gegenwärtig zeigt die Konjunkturkurve nach oben, davon dürfen auch unsere Mitglieder profitieren. Die aktuelle wirtschaftliche Situation, die zu einer Erhöhung des Konjunkturklimaindex führte, und die gegenwärtig positive Stimmungslage im Baugewerbe können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die notwendigen Sparmaßnahmen in allen Bundesländern eine Abnahme der öffentlichen Aufträge zur Folge haben. Die Investitionen werden nach dem Auslauf der konjunkturgestützten Maßnahmen merklich abnehmen. Diese Tatsache ist noch dadurch zu ergänzen, dass unsere Ingenieure ihrer Arbeit unter Einhaltung umfangreicher gesetzlicher Regelwerke durchführen müssen. Besonders bemerkenswert ist dabei die in diesem Jahr eingeführte Berufspflichtliste in Sachsen-Anhalt, die uns zweifellos weiter thematisch beschäftigen wird.

Diese Situationsbeschreibung definiert einige elementare Themenfelder, die auch zukünftig im Fokus der Arbeit Ihrer beruflichen Standesvertretung stehen werden, wobei die grundlegenden berufspolitischen Ziele der Ingenieurkammer Thüringen in der Eyba'er Erklärung dargelegt sind.

Ein Leitgedanke besteht darin, die Kompetenz und die Glaubwürdigkeit der Kammer-



mitglieder ständig nach „außen“ zu kommunizieren und ein reputationserhöhendes Image zu schaffen, das überdies Niederschlag in dem wirtschaftlichen Ertrag finden sollte. Es muss eine Sensibilität in der Öffentlichkeit dafür entwickelt werden, welche Bedeutung der freiberuflich tätige Ingenieur besitzt. Für unsere Mitglieder handelt es sich um gelebte Eigenverantwortung unter stetigem

Konkurrenzdruck. Nach „innen“ hoffen wir, dass noch mehr Mitglieder die Kammerarbeit, deren Ergebnisse oftmals nicht zeitnah zu erkennbar sind, unterstützen, damit insbesondere durch eine aktive Mitgestaltung die Präsenz der Außerstellung der Kammer verbessert werden kann. Ich bin überzeugt, dass wir die im kommenden Jahr anstehenden Herausforderungen meistern und die sich ergebenden Chancen nutzen werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien in kollegialer Verbundenheit ein angenehmes und besinnliches Weihnachtsfest und Alles Gute für das Jahr 2011!

*Hans-Ulrich Lubow*

Präsident



## Vertreterversammlung

## Ordentliche Sitzung der Vertreterversammlung 2010

*Der Jahresausblick und die Neuwahl eines Beisitzers für die gegenwärtige Amtsperiode des Vorstandes der Ingenieurkammer Thüringen versprochen ein volles Programm.*

Am 10. November fand im Airport-Hotel die 14. Vertreterversammlung statt. Begonnen wurde die Sitzung mit traditionellem Grußwort des Kammerpräsidenten Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning. In seinem nachfolgenden Rechenschaftsbericht blickte er auf die Kammerarbeit 2010 zurück unter Einbeziehung der wichtigen berufspolitischen Fragen wie Beitragsordnung, kostenpflichtiger Listeneintrag der Berufshaftpflichtversicherten für alle in Sachsen-Anhalt tätigen Ingenieure, Stiftung Baukultur, Eybaer Erklärung sowie Kammeraktivitäten im Einzelnen.

Neben den Berichten der Rechnungsprüfer und des Schatzmeisters umfasste die Tagesordnung eine aufschlussreiche Diskussion mit anschließenden Beschlussfassungen. Von 24 stimmberechtigten Vertretern waren 19 an-

wesend. Somit war die Vertreterversammlung beschlussfähig. Alle sieben Beschlüsse wurden von den Vertretern einstimmig gefasst. Die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Kammerarbeit für das nächste Jahr wurde durch die Vertreterversammlung beraten und einstimmig angenommen.

Als letzter Tagesordnungspunkt stand aufgrund des Rücktritts des Vorstandmitgliedes Dr. Kummer zum 09. November 2010 die Wahl eines Beisitzers des Vorstandes der Ingenieurkammer Thüringen an.

Die Vertreterversammlung wählte Herrn Dipl.-Ing. Elmar Dräger aus Heilbad Heiligenstadt zum neuen Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Thüringen. Herr Dräger ist Jahrgang 1964. Er schloss sein Studium an der TU Bergakademie Freiberg im Jahr 1991



*Dipl.-Ing. Elmar Dräger freut sich auf seine Arbeit im Vorstand der IKT.*



*Mitglieder und Stellvertreter der Vertreterversammlung.*

als Diplomingenieur ab. Seit 1995 ist er als „Beratender Ingenieur“ in die Liste der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen. Sein Ingenieurbüro geotechnik heiligenstadt gmbh befasst sich neben der klassischen Geotechnik mit dem Erd-, Grund- und Bergbau sowie der Ingenieurgeologie, Umwelttechnik, Abfallwirtschaft und der Geothermie. Im Zusammenhang mit geotechnischen Planungs- und Beratungsleistungen werden entsprechende Gutachten erstellt. Herr Dräger wurde 2009 als Mitglied in die Vertreterversammlung gewählt und scheidet mit der Wahl in den Vorstand aus dieser aus. Er ist ferner im Gewässerbeirat der IKT tätig. Die Ingenieurkammer Thüringen gratuliert Herrn Dräger zu seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe und wünscht viel Kraft, Erfolg und Entschlossenheit bei der Vorstandsarbeit.

*Helena Georg Öffentlichkeitsarbeit*

## Aktuelles

## Die IKT lädt Ingenieure und Architekten zum gemeinsamen Neujahrsempfang 2011 ins Erfurter Theater ein

Die Ingenieurkammer Thüringen lädt auch für das kommende Jahr alle Ingenieure und Architekten zum traditionellen NEUJAHRSEMPFANG am 17. Januar 2011 von 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr in das Theater Erfurt –

Theaterplatz – ein. Der Einlass beginnt 10.30 Uhr.

Gern können Sie sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle der IKT bei Frau Gehlhaar per

E-Mail unter [i.gehlhaar@ikth.de](mailto:i.gehlhaar@ikth.de) für den 17.01.2011 anmelden.

*Ihre Ingenieurkammer Thüringen*



## Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Ingenieurkammer Thüringen an Frau Dipl.-Ing. (FH) Beate Herrmann

*Noch ein Grund auf die Herbsttagung erfreut zurückzublicken, die mit großem Erfolg am 08. Oktober 2010 verlief.*

Aus einem besonderen Anlass wurde die Geschäftsführerin der Planungsgruppe Asbach in Schmalkalden, Dipl.-Ing. (FH) Beate Herrmann, zur Herbsttagung eingeladen.

Ihr langjähriges Engagement als Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen und die mit Erfolg geleistete Arbeit im Rahmen ihrer ingenieurtechnischen Tätigkeit wurden mit der **Goldenen Ehrennadel** der Ingenieurkammer gewürdigt.

Seit Jahren deckt sie mit einem kleinen Team die ganze Palette des Bereichs Tief- und Straßenbau, Tragwerksplanung und allgemeiner Hochbau vom Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau über die Projektierung von Wasserversorgungsanlagen, Städtebausanierung oder die Dorferneuerungsplanung im Raum Schmalkalden und darüber hinaus ab. Das „Bau-Handwerk“ erlernte die 1949 in Wernshausen geborene Kollegin zunächst während ihrer Lehre ab 1966 als Bauzeichnerin und später das Ingenieurwerk an der Ingenieurschule für Bauwesen Gotha, an der sie 1975 als Bauingenieurin ihr Studium abschloss.

Ihre praktizierten Erfahrungen erwarb sich Frau Herrmann im Kreisbaubetrieb Schmalkalden, u.a. auch als Leiterin der Projektierungsabteilung. Bereits im Juni 1990 als private Ingenieurin zugelassen, war sie in verschiedenen Ingenieurbüros tätig und gründete 1996 ihr eigenes Büro, das 1997 als Planungsgruppe Asbach GmbH eingetragen wurde. Seitdem nimmt die Liste der von der Planungsgruppe Asbach GmbH verwirklichten Bauvorhaben kein Ende, egal ob Wohnanlagen, Gewerbebauten, Bürogebäude, Geschäftshäuser, Sporthallen, gastronomische Einrichtungen, Ausstellungsgebäude und zahllose Umbauten und Rekonstruktionen, alle tragen sie die Handschrift unserer Kollegin Beate Herrmann, die unter der Nummer 1849-97-BV als bauvorlageberechtigte und Beratende Ingenieurin ein geachtetes Kammermitglied ist.

Die Planungsgruppe Asbach GmbH bewährte sich als ein kleines, vierköpfiges Team, das bei allen zu überwindenden Hürden mit großem Sachverstand und praktischem Geschick handelt. Besonders gut konnten sie dies im Bereich Industriebau bei der Planung und Bauleitung bei „Arnold stark in Metall“ in Steinbach-Hellenberg beweisen. Die Ver-



*Ein gemeinsames Foto nach der Verleihung gehört einfach dazu (Prof. H.-U. Mönig, B. Herrmann, G. Lencer, Dr. R. Löbig).*

wirklichung dieses Auftrages, vier Industriehallen mit einer Produktionsfläche von ca. 8000 m<sup>2</sup>, stellte oft eine Herausforderung dar. Das besondere an dem Projekt ist eine gelungene Kombination von Architektur und Industrie, die im Einklang stehen. Auch Ihr Mut, sich 2 Jahre in der Stadt Kiew als Planerin zu versuchen, ist zu würdigen.

Die langjährigen Verdienste und Erfolge von Frau Herrmann sind jedoch nicht nur die Summe der unzähligen Projekte und ingenieurtechnischen Leistungen, sie sind viel mehr als eine quantifizierende Aufzählung. Sie gehen weit über die Grenzen hinaus, die ein Ingenieurbüroinhaber heute durchschnittlich leistet, sowohl in ihrem Beruf als auch in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Gerade im Ehrenamt setzte sie sich aktiv für die Sicherung des Ingenieurwachstums ein, indem sie Projektwochen für Schüler und Schülerinnen in ihrem Büro organisierte. Zu ihren weiteren ausgeführten Tätigkeiten gehören außerdem die Ausbildung von Lehrlingen, denen sie Ihr Fachwissen und die ingenieurtechnischen Erfahrungen seit 1975 weitergibt sowie die Betreuung von Diplomarbeiten.

Hervorzuheben sind die unzähligen sozialen Bauprojekte des Ingenieurbüros, die einen signifikanten Faktor in der Sozialgeschichte

des Gesellschaftsbaus im Kreis Schmalkalden darstellen. Auch heute realisiert die Planungsgruppe ein soziales Projekt, das vom Land Thüringen gefördert wird. Mit den herausragenden sozialorientierten Projekten und ihrer gutmütigen und bescheidenen Persönlichkeit übt Frau Herrmann eine Vorbildfunktion im Blick auf die Thüringer Ingenieure aus und verdient somit die Anerkennung und Würdigung ihrer großartigen Leistungen.

Dementsprechend gewichtig ist auch ihre Rolle als stimmberechtigtes Mitglied der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer. Hier engagiert sie sich seit 1999 aktiv für den Berufsstand der Ingenieure.

„Der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Ingenieure Thüringens wollen Ihnen daher, sehr geehrte Frau Herrmann, unseren herzlichen Dank sowohl für Ihre beispielgebenden Ingenieurleistungen als auch Ihr persönliches Engagement, das erfolgreiche Wirken und die aktive Beteiligung an der Kammerarbeit aussprechen und gratulieren Ihnen zu dieser Ehrung ganz herzlich!“, so die abschließenden Worte des 1. Vizepräsidenten der Ingenieurkammer Thüringen, Herrn Dipl.-Ing. G. Lencer.

*Helena Georg Öffentlichkeitsarbeit*



## Jubiläum

## 60 Jahre Ingenieurbüro – Traditionsreiches Erfurter Ingenieurbüro INVER feiert Jubiläum

*Auf eine 60-jährige Tradition in der Planung von Straßen und Brücken blickt 2010 das Büro INVER - Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH zurück. Das Büro feierte am 23. September gemeinsam mit Mitgliedern des Bundestages, des Landtages des Freistaates Thüringen, Auftraggebern und Mitarbeitern sein Jubiläum.*

Das Ingenieurbüro wurde 1950 als Entwurfsbüro für Straßenwesen (Efs) mit Sitz in Erfurt gegründet. Neben anfänglichen Abteilungen für Straßenbau, Brückenbau und hochbauliche Anlagen des Kraftverkehrs wurde später, nach der Beseitigung der Kriegsschäden, zur Bewältigung neuer verkehrsplanerischer Aufgaben die Abteilung Planung von Straßenverkehrsanlagen gebildet. 1958 wurde eine Nebenstelle in Suhl gegründet. Ab 1971 war das Büro ein Betriebsteil des zentralen Entwurfs- und Ingenieurbüros des Straßenwesens (EIB-Sw).

In seiner Begrüßungsansprache dankte Dr. Räder-Großmann als Vertreter der drei geschäftsführenden Gesellschafter den ehemaligen Betriebsangehörigen, insbesondere den Gründungsgesellschaftern Frau Büntig, Herrn Westphal, Herrn Kögler und Herrn Mitschke. Sie hatten auf dem Wege eines Management Buy Out (MBO) das heutige Büro INVER - Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH 1991 gegründet. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung kann das Büro stolz auf bedeutende Verkehrsbauvorhaben verweisen: Die Stadtbahnlinien Ringelberg und Bindersleben in Erfurt, die Ostumfahrung Erfurt, die Südharzautobahn A 38 einschl. Heidkopftunnel - Tunnel der dt. Einheit – und die bald durchgängige A 71 nördlich von Erfurt.

3 Säulen tragen das Unternehmen. Die Geschäftsbereiche Verkehrsplanung (GF: Dr. Thomas Räder-Großmann, 54 J.), Straßen und Tiefbau (GF: Jürgen Krüger, 59) und Ingenieurbauwerke (GF: Dr. Thomas Koppe, 50) bilden die bewährte Struktur von INVER. So pflegt das Büro mit 55 Mitarbeitern am Stammsitz in Erfurt und in der Niederlassung Suhl seine Kernkompetenz für komplexe In-



*Die Geschäftsführer von INVER v.l.: Jürgen Krüger, Dr. Thomas Koppe, Dr. Thomas Räder-Großmann*

frastrukturleistungen und für fachspezifische Verkehrsplanung und Beratung.

Dr. Räder-Großmann dankte den Ingenieuren, Technikern und Zeichnern und würdigte die Arbeit der Frauen, 60 % der Beschäftigten bei INVER. Er sprach den Mitarbeitern den Mut zu, sich weiter zu engagieren, auch in einer Zeit, in der die gesellschaftliche Wertschätzung von Ingenieurarbeit, die doch auf das Wohl der Öffentlichkeit gerichtet ist, größer sein könnte. Als vorwiegend für öffentliche Aufgaben tätiger Dienstleister dankte er der Straßenbauverwaltung des Freistaates Thüringen und den Kommunen, der Landeshauptstadt Erfurt, für das jahrelange Vertrauen bei der Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben in der Infrastruktur. Er erinnerte die Eingeladenen an ihre Verantwortung, sich im Bundestag, in der Landesregierung und im

Stadtrat für eine moderne, leistungsstarke, umweltgerechte und menschenfreundliche Verkehrsinfrastruktur stark zu machen. Wenn öffentliche Aufgaben im Verkehrswesen zu lösen sind, dann haben auch Ingenieurbüros wie INVER eine Zukunft. Grußworte hielten die Finanzministerin des Freistaates Thüringen Marion Walsmann und der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Andreas Bausewein.

Der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Prof. Dr.-Ing. habil. Mönning, konnte persönlich der Einladung leider nicht folgen. Die Geschäftsführer, alle als Beratende Ingenieure in der Ingenieurkammer Thüringen organisiert, haben sich über das freundliche und ermutigende Grußwort in einem Brief des Präsidenten sehr gefreut.

*Ihre Ingenieurkammer*

## Weiterbildung

**Aktuelle Weiterbildungsangebote finden Sie unter  
[www.ikth.de](http://www.ikth.de) unter Weiterbildungen.**



## Projektvorstellung

# Von der Erdwärmeversorgung in Buchenwald bis zur Kälteanlage in Brasilien

Am 26. Oktober fand die Einweihung der Erdwärme-Anlage in drei Ausstellungsgebäuden der Gedenkstätte Buchenwald statt. Diese sind die Effektenkammer, das ehemalige Desinfektionsgebäude mit der Kunstaussstellung und das neue Ausstellungsgebäude zur Geschichte des sowjetischen Speziallagers Nr. 2. Der Verwaltungsdirektor, Herr Mönch, kündigte in seiner Begrüßungsrede die offizielle Inbetriebnahme des ersten Abschnitts der regenerativen Erdwärmeversorgung an. „2012 sollen alle übrigen Gebäude mit Erdwärme versorgt werden. Damit wird unser Ölverbrauch auf eine kleine Pfütze reduziert, weil das Ausstellungsgebäude am Glockenturm und das Tagungshaus, jeweils eine eigene Heizung behalten“, so der Verwaltungsdirektor.

Seit 1992 setzt das kleine Team des Ingenieurbüros Menz-Gebäudetechnik seine langjährigen Erfahrungen im Bereich Gebäudesanierung der Gedenkstätte Buchenwald ein.

In der Planungsphase wurden die notwendigen wärmetechnischen Verbesserungen des Gebäudebestandes durchgeführt“, erklärte der Geschäftsführer des Weimarer Ingenieurbüros und freiwilliges Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen, Ralf Menz.

Durch den Einsatz der errichteten Wärmepumpenanlage mit einer Heizleistung von 240 kW werden hohe Heizkostensparnisse erzielt, da zwei Drittel der Energie aus regenerativer Umweltwärme stammen. Insgesamt wurden von dem Weimarer Ingenieurbüro 34 Erdsonden jeweils 140 Meter tief in den Boden eingebracht.

Die in die Erdwärme-Anlage investierten rund 800.000 € werden sich in ca. 11 Jahren amortisiert haben. Zudem wird die Anlage viel länger dienen und ist wartungsarm. Nach Schätzungen der Experten geht es z.B. beim Bohrfeld mit seinen Sonden um eine Haltbarkeit von 60 bis 100 Jahre.

All das sowie das Null-Emissions-Konzept und effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen sprechen für eine wirtschaftliche und ökologische Energieerzeugung. Damit wurde ein wesentlicher Schritt in die Energieunabhängigkeit der Gedenkstätte Buchenwald gemacht.

Bei einem weiteren Projekt handelt es sich um eine für ein brasilianisches Hotel entwickelte solare Kälteanlage. Mit besonderem Interesse verfolgt die Ingenieurkammer Thüringen das ingenieurtechnische Know-how des Ingenieurbüros weiter. In der nächsten Ausgabe können Sie mehr zu dem solaren Kältesystem in der brasilianischen Provinz erfahren.

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*

## Aktuelles

# Staatshilfe belebt das Geschäft

## Photovoltaikförderung auf der 2. Kommunalen Informations-Börse Thüringen

Am 27. Oktober fand die 2. Kommunale Informations-Börse auf dem Messegelände Erfurt statt. Im Rahmen der Informationsforen referierten kompetente Fachleute zu kommunalrelevanten Themen. An den unterschiedlichsten Informationsständen wurden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht.

Mit einem eigenen Messestand war die Thüringer Aufbaubank präsent. Besonders gefragt am TAB-Stand in der Erfurter Messe waren Informationen rund um das „1.000-Dächer-Photovoltaik-Programm“ des Freistaats. Mit dem Programm wird die Errichtung von Solaranlagen auf Dächern und Fassaden gefördert, die sich im Eigentum von Kommunen oder kommunalnahen Unternehmen befinden. Aber auch gemeinnützige Organisationen, Kirchen oder Stiftungen sind grundsätzlich förderfähig.

Die Nachfrage nach dem Programm ist hoch: Seit dem Programmstart im Juli sind bei der TAB über 120 Anträge mit einem Investitionsvolumen von rund 16 Mio. EUR einge-

gangen. 31 Anträge hat die Bank bereits bewilligt. Die Förderung beträgt i.d.R. 20 % bis zu einer Höchstgrenze von 100.000 Euro, bei besonderen Gestaltungsanforderungen oder innovativem Charakter des Vorhabens bis zu 40 %. Bis 2013 stehen für das Programm 6,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Aufbaubank gaben auf der kommunalen Info-Börse viele praktische Tipps. So wird z.B. jedem potentiellen Bauherrn einer Photovoltaikanlage empfohlen, sich im Vorfeld mit der zuständigen Bauaufsicht über die einzuhaltenden Regelungen der Thüringer Bauordnung und weiterer Vorschriften (z.B. Denkmalschutz, Ortsgestaltungssatzung) abzustimmen. Unbedingt empfehlenswert: eine frühzeitige Verständigung mit dem zuständigen Energieversorger hinsichtlich der Bedingungen zur Netzeinspeisung des erzeugten Stroms. Die Abgrenzung von Gewährleistungsansprüchen zwischen Dachfläche und PV-Anlage ist ebenfalls angeraten.

Einen umfassenden Einblick in die Fördermöglichkeiten für Photovoltaikanlagen gab das Informationsforum der Thüringer Aufbaubank unterstützt von der Ingenieurkammer Thüringen. Im Anschluss an den Vortrag der Bereichsleiterin öffentliche Kunden der Thüringer Aufbaubank, Constanze Victor zu dem „Neuen Förderprogramm Photovoltaik“ berichtete das Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen und der Geschäftsführer der GLU GmbH Jena, Olaf Müller über die wichtigen technischen Aspekte bei der Integration einer Photovoltaikanlage in den bestehenden Baubestand.

Weitere Informationen zur Richtlinie und benötigte Formulare finden sich unter [www.aufbaubank.de](http://www.aufbaubank.de). Für Rückfragen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Aufbaubank unter 0361/7447-0 zur Verfügung.

*Ihre Ingenieurkammer*

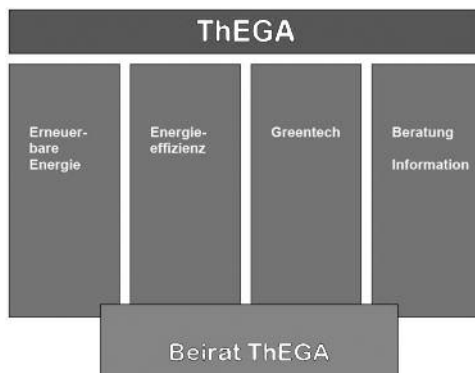


## Aktuelles

## Mitarbeit der Ingenieurkammer Thüringen im Steuerungskreis der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)

**Neben ständigen Mitgliedern** – dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst und der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG), setzt sich der Steuerungskreis der ThEGA aus fünf weiteren Mitgliedern des Beirats ThEGA zusammen, die für einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren berufen werden. Die Ingenieurkammer Thüringen ist durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning, vertreten. Er wurde am 1. Oktober 2010 als Mitglied des Steuerungskreises der ThEGA berufen.

**Der gebildete Steuerungskreis** wird das TMWAT und die ThEGA in Fragen der strategischen Ausrichtung sowie inhaltlichen Schwerpunktsetzung beraten. Er erörtert den Entwurf des jährlichen Arbeitsprogramms mit den Planungen und künftigen Vorhaben für das jeweils kommende Jahr. Der Steuerungskreis soll die Zusammenarbeit der ThEGA mit allen Zielgruppen und Akteuren fördern und zu deren Vernetzung beitra-



*Quelle: Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA), Eckpunkte, Organisation und weitere Zeitplanung, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie*

gen. In den vier Fachgebieten, in denen sich die Arbeitsstruktur der ThEGA gliedert, werden die unterschiedlichen Ansätze gebündelt und entsprechende Vorschläge und Initiativen vermittelt.

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*

## Ausstellungstipp

## Leonardo da Vinci mal von einer ganz anderen Seite

Leonardos Gemälde „Mona Lisa“ und „Das letzte Abendmahl“ sind weltberühmt. Er war aber weit aus mehr als Maler, Bildhauer und Kunsthistoriker. Als Ingenieur, Architekt, Naturforscher und Mechaniker galt seine Leidenschaft vor allem seinen wissenschaftlichen und technischen Forschungen und Erfindungen. Er hinterließ ein Lebenswerk von über 6.000 verschlüsselten Manuskriptseiten. Darunter viele technischen Zeichnungen, Studien und Entwürfe zu Themen wie Mechanik, Werkzeug- und Militärtechnik, Messgeräte sowie Fortbewegung zu Lande, Wasser und in der Luft.

### Leonardo da Vinci als Ingenieur! Visionär – Erfinder – Wegbereiter

Eine sehenswerte Ausstellung zeigt uns die konstruktive Seite des Universalgenies. Im KunstHaus Gotha, Ekhoplatz 2 A können

Maschinen und Maschinenelemente, die Leonardo erfunden, erweitert und verbessert hat in Form von Großmodellen aus Holz bestaunt werden. Anfassen und ausprobieren sind ausdrücklich erwünscht und erlaubt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 16. Januar 2011 in der Zeit von Mo-Fr von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sa, So und Feiertags bereits ab 10.00 Uhr geöffnet.

**Begeben Sie sich auf eine spannende und informative Reise über Leonardos Leben, seine Zeitgenossen und die Renaissance.**

Informationen und Anmeldungen unter Telefon 03621/510430, an [info@kultourstadt.de](mailto:info@kultourstadt.de) oder unter [www.kultourstadt.de](http://www.kultourstadt.de).

*Ines Gehlhaar IKT  
Quelle: KulTourStadt Gotha GmbH*

## Geburtstage

*Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!*

(Dezember 2010)

**40. Geburtstag**

Dipl.-Ing. Heiko Hedderich  
Dipl.-Ing. (FH) Lars Menge

**50. Geburtstag**

Dipl.-Ing. Gerhard Dehler  
Dipl.-Ing. (FH) Eberhard Ertmer  
Dipl.-Ing. Thomas Jecke  
Dipl.-Ing. (FH) Jutta Knipping  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kraus  
Dipl.-Ing. Kurt Lutsch  
Dipl.-Ing. Petra Nöhlich  
Dipl.-Ing. Karsten Schmidt  
Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Schröter  
Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Topf

**60. Geburtstag**

Dipl.-Ing. (FH) Kurt Klippstein  
Dipl.-Ing. Heide Lochner  
Dipl.-Ing. Ulrich Wolf

**65. Geburtstag**

Dipl.-Ing. Bernd Wagner

**70. Geburtstag**

Dipl.-Ing. Gunter Graichen  
Dipl.-Ing. (FH) Bernward Severin

**71. Geburtstag**

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Klemm

**73. Geburtstag**

Dr.-Ing. Harald Schäfer

**74. Geburtstag**

Dr.-Ing. Willi Wille

**IMPRESSUM:**

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: [www.ikth.de](http://www.ikth.de) • Mail: [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.